

BEA zog 300 000 Leute an



Ein BEA-Klassiker: Das Riesensrad – es dreht sich 2014 wieder. Iris Andermatt

BERN Nach zehn Tagen hat die Frühjahrsmesse BEA gestern ihre Tore geschlossen. Die Veranstalter zeigen sich in einer Mitteilung «äusserst zufrieden» mit der Ausgabe 2013. Mehr als 300 000 Besucher hätten die BEA besucht – und damit rund zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Als Publikumsmagnet er-

wies sich unter anderem der Auftritt der Stadt Bern als Gastregion. Das Experiment «Zu Gast in der Stadt» sei «mehr als nur gelungen», findet Barbara Hayoz, Präsidentin des organisierenden Vereins. Ab 2014 rückt die BEA nicht mehr Gastregionen in den Fokus. Neu gibts ein Motto: «Die BEA 2014 wird wild». *wrs/sda*

Route führt um die Baustellen herum

BERN Nun ist die Route der Tanzdemo «Tanz dich frei» vom 25. Mai in der Stadt bekannt. Sie umgeht die Baustellen und führt nicht durch die Hauptgassen. Die Sicherheitsbedenken bleiben.

Am 5. Mai stand auf der Facebook-Seite von «Tanz dich frei»: Mittlerweile sei sich «unfassbarerweise» sogar die Organisation der baulichen Situation bewusst – und habe die Route entsprechend geplant. Nur bekannt gab sie diese nicht. Mitte letzter Woche zeigte sich der Gemeinderat in einer Mitteilung stark besorgt. Die Situation für eine Massenveranstaltung sei wegen der Grossbaustellen äusserst gefährlich. Er kündete etwa an, dass die Baustellen zum Teil zugeschüttet und die Passerelle beim Bärenplatz zum Teil zurückgebaut werden. Und er rief von einer Teilnahme ab.

Am Freitagabend reagierte das Kollektiv, das hinter «Tanz dich frei» steckt. Auf der Facebook-Seite vermeldete es: «Dies ist die Route fürs Tanz dich frei 3!» Abgebildet ist ein Plan mit der Route, auf der sich die zu erwartenden Tausenden bewegen sollen (siehe Plan).

Besammlungsort soll offenbar der Bahnhofplatz sein – ein Zeitpunkt ist nicht erwähnt. Damit

DIE GEPLANTE ROUTE



würde die Baustelle Bollwerk umgangen.

Im letzten Jahr setzte sich der Umzug noch vom Reitschulvorplatz aus in Bewegung. Über den Bubenbergplatz sollen die Tänzenden rund ums City West und via Effingerstrasse und Bundesgasse wieder Richtung Zentrum ziehen. Die Route sieht vor, dass der Umzug am Bundesplatz vorbeikommt. Das Ende ist auf dem engen Casinoplatz vorgesehen.

«Eine gewisse Entlastung»

Reto Nause, der Sicherheitsdirektor der Stadt Bern, wertet die Bekanntgabe der Route als «positives Zeichen». Bis zu einem gewissen Grad bringe diese eine Entlastung. Dennoch blieben die Sicherheitsbedenken bestehen. Weil die Veranstalter nicht be-

kannt seien, sei die Verlässlichkeit nicht gegeben. «Eventuell gibt es ja weitere Besammlungspunkte», sagte Nause. Man werde die Route nun analysieren. Klar sei, dass im Raum Bundesplatz nach wie vor das Problem der Fluchtwege bestehe. Es sei deshalb nötig, dass es zwischen Bären- und Waisenhausplatz eine ebenerdige Verbindung gäbe. Am teilweisen Rückbau der Baustelle und der Passerelle an diesem Ort halte man fest, sagt Nause.

Problematisch sei der Einbezug der Bundesgasse, welche die Stadt als Rettungsachse vorgesehen hatte. «Man muss an jenem Abend, an dem Tausende in der Stadt sein werden, an die Versorgung durch Blaulichtorganisationen generell denken», sagt Nause. *Wolf Röcken*

In Kürze

STADT BERN

Protest gegen Asylgesetzrevision

In der Berner Innenstadt haben sich am Samstag rund 100 Aktivisten versammelt, um unter dem Motto «Keine Lager!» gegen die Revision des Asylgesetzes zu protestieren. Es sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass das revidierte Gesetz vorsieht, «renitente» Asylbewerber in speziellen Lagern unterzubringen. Die Aktion bestand darin, dass sich Protestierende als «Renitente» in einen vergitterten Kreis sperren liessen. *dln*

STADT BERN

Tanzen für Glauben

Einige Hundert Personen haben am Samstag auf dem Bundesplatz tanzend ihren Glauben bezeugt. «Up to Faith Dance Switzerland» hiess der Anlass, den freikirchliche Gruppen organisiert hatten. *pd*

BURGDORF

Bierbrauer machen vorwärts

Die Gasthausbrauerei AG erwirtschaftete 2012 einen Gewinn von 53 000 Franken, das Eigenkapital beträgt 2,2 Mio. Franken. Der Bezug der neuen Brauerei verlief ohne Schwierigkeiten. Die knapp 2000 anwesenden Aktionäre nahmen Kenntnis vom erfolgreichen Geschäftsjahr. Sie haben mit Stefan Aebi einen neuen VR-Präsidenten gewählt. *cbb*

ANZEIGE

**EINS ZÄHLT:
DAS NEUE
BERNER
RADIO MIT
MUSIG WO'S
BRINGT**



RADIOBERN1.CH

**STADT & REGION BERN 97.7 MHZ REGION SCHÖNBÜHL & MÜNSINGEN 98.4 MHZ
REGION BURGDORF & FRAUBRUNNEN 89.2 MHZ REGION THUN & GÜRBETAL 98.9 MHZ**

Streetlife lockte viele Besucher

MÜNSINGEN Die 14. Photo Münsingen ging gestern zu Ende. 4200 Personen haben sie gesehen.

Von Donnerstag bis und mit Sonntag trafen sich 4200 Fotobegeisterte aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland an der Photo Münsingen. Die Wettbewerbsarbeit der 59 teilnehmenden Fotoclubs stand unter dem Thema Streetlife. Den Photo-Münsingen-Award gewann der Fotoclub Nenzing aus Österreich vor dem Fotoclub Blende 79 Zürich und dem Fotoclub Fribourg.

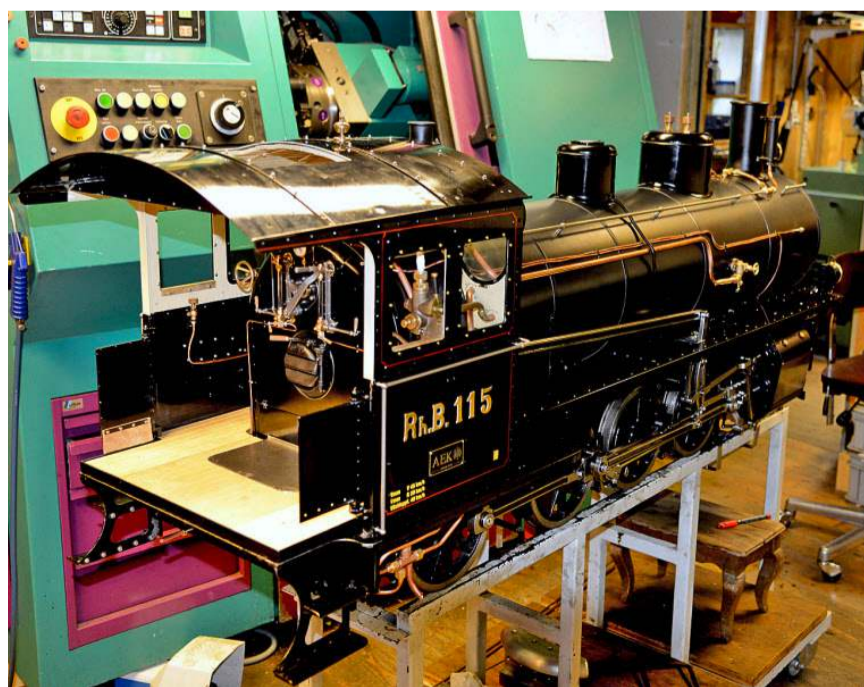
Als Höhepunkte beschreibt der organisierende Fotoclub Münsingen die

Ausstellungen «Augenblicke in der Natur» von Mario Böni und «Nordatlantische Inselwelten» von Peter Salvisberg. Das Gastland Griechenland war mit vier Ausstellungen im Schloss präsent.

Gut besucht waren die zwanzig Seminare, in denen das Wissen rund um die Fotografie erweitert werden konnte. Den Workshop des weltweit bekannten Calvin Hollywood besuchten über 100 Personen. Die nächste Photo Münsingen findet vom 29. Mai bis 1. Juni 2014 statt. Das Wettbewerbsthema der Fotoclubs heisst «Arbeit». *pd/lfc*

www.photomuensingen.ch

Lok in neuem Glanz



zvg

THUN Nach vier strengen Betriebsjahren wurde die AEK-Lok der Dampfbahn Vaporama Schadaupark einer grossen Revision unterzogen. Zwei Mitglieder haben in den letzten fünf Monaten in der heimischen Werkstatt die Lok komplett zerlegt, revidiert und umgebaut. Sie wurde technisch optimiert und vor al-

lem optisch dem heute noch bei der Rhätischen Bahn verkehrende Original von 1906 angeglichen. Gestern drehte die AEK-Lok ihre ersten Runden im neuen Erscheinungsbild im Schadaupark. Sie wird von nun an weiterhin jeden zweiten Sonntag dem Publikum den Park aus einer anderen Perspektive zeigen. *pd*